

## Europäische Weindatenbank

Bei Wein besteht eine sehr große Qualitäts- und Preisspanne von billiger Massenware bis zu hochklassigen Spitzenweinen. Der Käufer muss den Angaben auf dem Etikett der Weinflasche vertrauen, das u.a. Informationen zur Weinqualität, zur Herkunft und zum Jahrgang eines Weines liefert. Um diese Angaben besser überprüfen zu können, werden seit 1991 Daten von Weinen der EU-Mitgliedsländer in einer Datenbank gespeichert.



Dazu werden jährlich Keltertrauben aus den Weinanbaugebieten der EU-Mitgliedstaaten entnommen. Auf Deutschland entfallen ca. 200 Proben, von denen ungefähr 40 aus Baden-Württemberg stammen. Die massenspektrometrische Stabilisotopenanalyse der baden-württembergischen Referenzweine erfolgt am CVUA Freiburg.

Aus den entnommenen Trauben-Proben wird in kleinem Maßstab Wein hergestellt, der für das entsprechende Weinanbaugebiet repräsentative Analysedaten liefern soll. Neben den allgemeinen weinbaulichen Daten und den Ergebnissen der klassischen Weinanalytik, sind vor allem die Isotopendaten für eine spätere Beurteilung von Bedeutung.

Was verraten die stabilen Isotopen des Weins?

Mit Hilfe der Isotopendaten kann auf eine unzulässige Behandlung wie Wässerung oder Zuckering geprüft werden. Auch ein Etikettenschwindel mit falschen Angaben zur geografischen Herkunft und zum Jahrgang kann mittels der Stabilisotopenanalytik aufgedeckt werden.

Welche Isotopendaten werden bestimmt?

Was	Wo	Wie	Wofür
Sauerstoff $\delta^{18}\text{O}$	Weinwasser	Isotopenverhältnis- Massenspektrometrie	Wässerung Geografische Herkunft Jahrgang
Kohlenstoff $\delta^{13}\text{C}$	Weinalkohol	Isotopenverhältnis- Massenspektrometrie	Zuckering (C4-Zucker) Geografische Herkunft Jahrgang
Wasserstoff * $\delta^2\text{H}$ positionsspezifisch	Weinalkohol	SNIF-NMR *	Wässerung Zuckering Geografische Herkunft Jahrgang

\* Diese Bestimmung erfolgt für die deutschen Referenzweine und auch für Handelsproben an den 3 Instituten: Bundesinstitut für Risikoforschung (Berlin), Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittel (Würzburg) und Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz (Speyer).